

Schwerpunkt: Schule und Gesellschaft

Allgemeine Beschreibung

Schule ist heute mehr denn je nicht mehr nur Ort der Vermittlung von Wissen durch Lehrer*innen, sondern ein Ort, an dem sich viele Berufsgruppen mit den heterogenen Lebensbedingungen ihrer Schüler*innen auseinandersetzen. Damit lässt sich Schule als pädagogisches Handlungsfeld unter allgemein-, sozial- und sonderpädagogischen Gesichtspunkten beschreiben. Der Fokus dieses Studienschwerpunktes liegt auf der Bestimmung differenter Handlungslogiken des Pädagogischen in Schule und außerschulischer Pädagogik. Mit dem Ausbau der Ganztagschulen sowie der Ausweitung inklusiver Bildung gewinnen die Kooperationen zwischen Schule und außerschulischen Bildungsträgern zunehmend an Bedeutung. Angebote aus Jugendhilfe (z.B. freizeitpädagogische Angebote und solche aus der Schulsozialarbeit) und aus dem Spektrum (sonder-) pädagogischer Fördermaßnahmen werden zunehmend innerhalb des Systems Schule verortet. So werden Prozesse der Aushandlung professioneller Zuständigkeiten verbunden, die sich innerhalb der spezifischen Strukturbedingungen der Institution Schule vollziehen. Für den Schwerpunkt „Schule und Gesellschaft“ sind somit die Kooperationsbeziehungen und Differenzverhältnisse zwischen Schule und Jugendhilfe zentral.

Pädagogisches Handeln in Schule ist dabei grundsätzlich in besonderer Weise in Spannungsverhältnisse und Antinomien verstrickt (etwa zwischen Profession und Organisation oder Selektion und Integration). Dies ermöglicht gleichzeitig spezifische Fokussierungen. So können hier Themen angesiedelt werden, die z.B. das Schüler*innenhandeln zwischen Unterricht, Schulsozialarbeit und der Vergemeinschaftung Gleichaltriger behandeln; ebenso wie z.B. Aushandlungsprozesse um pädagogische Zuständigkeiten und wechselseitige Erwartungen der in pädagogische Prozesse involvierten Berufsgruppen.

Gerade die Gestaltung der Ganztagschule und die Inklusion sind in diesem Zusammenhang zwei Perspektiven, die viele erziehungswissenschaftlich relevante

Fragen aufwerfen: z.B. mit Blick auf Beratungsangebote der Jugendhilfe (Berufsorientierung, persönliche Beratung), die projektförmige Einbindung außerschulischer Bildungspartner (Sexualpädagogik, Museumspädagogik, Medienpädagogik usw.), die Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Akteur*innen im Bereich der Nachmittagsgestaltung (z.B. Sportvereinen und Musikschulen). Im Zusammenhang mit Fragen der Teilhabe und Inklusion geht es um Formen interprofessioneller Kooperation, in denen sonderpädagogische und ggf. psychotherapeutische Handlungslogiken im Kontext Schule reflektiert werden. In beiden Perspektiven geht es um Kooperationen und Grenzaushandlungen, die Thematisierung von (systematischer) Entgrenzung in inklusiven und ganztagsbetreuenden Kontexten, sowie um die Balance von lebensweltlichen und wissensvermittelnden Anteilen in der Schule.

Theorien

Der Studienschwerpunkt „Schule und Gesellschaft“ ist theoretisch vielfältig anschlussfähig. So lassen sich die Arbeitsverhältnisse von Schul-, Sonder- und Sozialpädagogik organisationstheoretisch fassen. Dabei werden die unterschiedlichen rechtlichen und institutionsspezifischen Rahmungen von Sonderpädagogik, Jugendhilfe und Schule in den Blick genommen und nach der Spezifik verschiedener Kooperationsformen gefragt. Aus handlungstheoretischer Perspektive steht die Frage nach den differentiellen Handlungslogiken schul- und sozialpädagogischen Handelns im Zentrum. Professionstheoretisch wird nach der Verzahnung der professionsspezifischen Interventionen und ihren jeweils professionellen Grenzen gefragt. Gerade unter Bedingungen der Ganztagschule und der zunehmenden Diffundierung der Grenzen von Schule und Lebenswelt, ist die Reflexion kooperativer Beziehungen von hoher Bedeutsamkeit. Schließlich lässt sich subjekttheoretisch nach Verarbeitungsformen der Erfahrungen in Schule und Jugendhilfe fragen. Gerade hier werden Theorien zu Heterogenität und Diversität, wie sie auch in den Studienschwerpunkten „Diversität und Globalisierung“, „Kindheits- und Jugendforschung“ sowie in den Subdisziplinen Sozial- und Sonderpädagogik vorhanden sind, thematisch.

Forschung

Forschungsmethoden schließen grundsätzlich quantitative, qualitative und mixed methods Ansätze ein. Zentrale Felder des Studienschwerpunktes sind einerseits (fallanalytische) Auseinandersetzungen mit professionellen Handlungsorientierungen und Grenzziehungen zwischen den Professionen, andererseits mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen Dimensionen der Hervorbringung von Differenz in pädagogischen Situationen und die Verhandlung des Verhältnisses von Schule und Lebenswelt.

Handlungsfelder

Dieser Bereich ist zweifach anschlussfähig: einerseits bietet er mit seinem profunden Wissensangebot über das multiprofessionelle Handlungsfeld Schule Einblicke in gesellschaftliche Differenzierungsprozesse, die Kinder und Jugendliche betreffen und Bedingtheit von Differenzierung durch zunehmende Globalisierung und Diversifizierung. Die Perspektiven auf die organisations- und professions-theoretischen Besonderheiten verweisen andererseits gleichzeitig auf die vielfältigen Handlungsmöglichkeiten in Schule – etwa in Bezug auf jugend- und freizeitpädagogische Maßnahmen, die vor allem in Ganztagsschulen in die Schule integriert sind, Projektangebote freier Bildungsträger bis hin zur Schulsozialarbeit und begleitenden Maßnahmen inklusiven schulischen Unterrichts.

Grundlagenliteratur

- Asbrand, Barbara/Humrich, Merle/Idel, Till-Sebastian/Moldenhauer, Anna (2021, i.E.): Schulentwicklung als Theorieprojekt. Wiesbaden: Springer VS.
- Humrich, Merle/Kramer, Rolf-Torsten (2017): Schulische Sozialisation. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Rahm, Sibylle/Rabenstein, Kerstin/Nerowski, Christian (2015): Basiswissen Ganztagschule. Weinheim: Beltz Juventa.
- Fischer, Natalie/Holtappels, Heinz-Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig/Züchner, Ivo (Hrsg.) (2011): Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). Weinheim: Beltz Juventa.

- Soremski, Regina/Urban, Michael/Lange, Andreas (Hrsg.) (2011): Familie, Peers und Ganztagschule. Weinheim: Beltz Juventa.
- Speck, Karsten (2020): Schulsozialarbeit. Eine Einführung. 4. Aufl. München: Reinhardt.
- Spies, Anke/Pötter, Nicole (2011): Soziale Arbeit an Schulen. Wiesbaden: Springer VS.
- Sturm, Tanja/Wagner-Willi, Monika (2018): Handbuch schulische Inklusion. Opladen: Barbara Budrich.